



# BÜRGERBEWEGUNG

## STRASSLACH-DINGHARTING

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger !

Juli 1997

In der heutigen Ausgabe unseres Bürgerbriefes wollen wir uns aus gegebenem Anlaß etwas ausführlicher der Trinkwasserqualität in unserer Gemeinde annehmen.

### Trinkwasser am Limit (Verunreinigungen durch Desethylatrazin)

Sie haben sicherlich auch schon des öfteren im "Isarkurier" die von der Gemeinde veröffentlichten Berichte über den amtlichen Befund unseres Trinkwassers gelesen. Dabei mußten Sie von immer wiederkehrenden Grenzwertüberschreitungen bei der kritischen Substanz Desethylatrazin erfahren.

Die gültige Trinkwasserverordnung (Kopie in unserer Redaktion erhältlich) schreibt zwingend vor: **"In Trinkwasser dürfen die festgesetzten Grenzwerte für chemische Stoffe nicht überschritten werden"**(§2). Für die Einzelsubstanz Desethylatrazin (Hauptabbauprodukt bei Verwendung von Unkrautvernichtungsmitteln) ist der (obere) Grenzwert auf 0,10 Mikrogramm je Liter ( $\mu\text{g/l}$ ) verbindlich festgesetzt; für Straßlach galt anlässlich der Sanierungsarbeiten am Wassernetz eine bis zum 7. 7. 1995 befristete Ausnahmeregelung. Dementsprechend erfolgen in unserer Gemeinde grundsätzlich 1 mal monatlich die vorgeschriebenen Wasserentnahmen und -untersuchungen, nämlich an den folgenden **Meßstellen**: am Brunnen 1 (Holzhausen), am Brunnen 2 (Trockental), an den Quellfassungen im Mühlthal, am Kindergarten Großdingharting und schließlich an der Verbrauchsstelle im Rathaus Straßlach. Hierbei zeigten sich in der Vergangenheit für Desethylatrazin **ständig Grenzwertüberschreitungen**, dies vor allem (aber nicht nur) beim Wasser aus dem Brunnen 2 (Trockental) und bei den Proben aus dem Straßlacher Rathaus.

Der Brunnen 2 (Trockental) wurde erst 1993 mit einem Kostenaufwand von rund. 3 Mio DM erstellt und in Nutzung genommen. Mengenmäßig betrug die Jahresentnahme hieraus 1995 rund 78.000 m<sup>3</sup>. Der Brunnen 2 versorgt die Ortsteile Straßlach, Hailafing, Beigarten, Deigstetten und Mühlthal, wobei fallweise und in unterschiedlichem Umfang Zumischungen aus den Mühlthalquellen vorgenommen werden. Die Genehmigung (sog. **wasserrechtliche Erlaubnis**) für den Brunnen 2 war vom Landratsamt lediglich widerruflich und befristet erteilt worden und ist am 31.12.1995 **abgelaufen**. Seither erfolgen die Förderungen ohne eine solche Genehmigung.

Für den Stoff Desethylatrazin haben wir die vorliegenden Meßergebnisse für das Wasser aus Brunnen 2 und aus dem Straßlacher Rathaus in das nachfolgende Diagramm umgesetzt. Die Meßdaten hierfür liegen selbstverständlich in der Gemeinde vor. Bei unseren Daten-ermittlungen hat bedauerlicherweise jedoch die Gemeindeverwaltung auf Anweisung des Bürgermeisters jegliche **Einsicht verweigert**. Der Bürgermeister zieht es ganz offensichtlich (auch hier) vor, zu **mauern anstatt offene Information zu betreiben**. Wir haben deshalb in Kleinarbeit recherchiert und sind den amtlichen (!) Zahlen nachgegangen. Das verwendete Datenmaterial ist deshalb absolut gesichert und unbestreitbar. Für 3 Monate der Jahre 1994 mit 1996 konnten wir keine Ziffern in Erfahrung bringen.

Spendenkonto: Raiffeisenbank Dingharting-Straßlach , Nr. 939 900 (BLZ 70 169 343)

Bei Desethylatrazin handelt es sich um ein sog. Hauptabbauprodukt des *stark toxischen (giftigen) Atrazin*. Letzteres fand vor allem zur Unkrautvernichtung im Maisanbau Verwendung und ist seit 1991 in Deutschland verboten. Seine *Abbauprodukte sind jedoch noch auf sehr lange Zeit im Grundwasser bzw. Trinkwasser enthalten und nachweisbar*.

Das Ausmaß der *gesundheitsschädlichen Wirkung von Desethylatrazin* ist im einzelnen umstritten. Teilweise wird es im Vergleich mit dem hochgiftigen Atrazin als weniger toxisch eingestuft. Nach Mitteilung der Technischen Universität München (Ausgabe 5,95/96) wird es dagegen als "sogar noch giftiger" bezeichnet.

Wir vertreten den Standpunkt, daß die Trinkwasserverordnung nicht umsonst die Einhaltung eines Höchstgrenzwertes für diesen Stoff verbindlich vorgeschrieben hat. Diese Grenze sollte in unserer Gemeinde ohne "wenn und aber" strikt eingehalten werden. **Grenzwertüberschreitungen dürfen nicht zum Regelfall werden.** Eine Diskussion darüber, wann und welche Grenzwertüberschreitungen "unbedenklich" seien, sollte in unserer Gemeinde erst gar nicht beginnen. **Die gesunde Trinkwasserversorgung darf nicht zum Gegenstand von Bagatellisierung gemacht werden**, sondern muß von dem Grundsatz beherrscht sein: "sicher ist sicher". Zweifelhafte Trinkwasserförderungen sollten durch methodisch einwandfreie zusätzliche Messungen und Untersuchungen überprüft und notfalls nach Möglichkeit aus der Versorgung genommen werden.

Wie die **Grafik** zeigt, ist in den abgebildeten 33 Monatsmessungen (1994 mit 1996) der Grenzwert für Desethylatrazin ( $0,10 \mu\text{g/l}$ ) am Brunnen 2 bedenkliche 15 mal überschritten und weitere 4 mal genau erreicht. Am Rathaus Straßlach ist der Wert gar 17 mal überschritten und weitere 5 mal erreicht. Die Grenzwertüberschreitungen liegen 11 mal (= ein Drittel) bei  $0,15 \mu\text{g/l}$  und mehr und gehen mehrmals bis zum Spitzenwert von  $0,18 \mu\text{g/l}$ . **Insgesamt lag der Meßwert bei 33 Monatsmessungen 28 mal (=85%) am Limit oder darüber und 23 mal (=70%) über dem zulässigen Limit.**

Die Grenzwertüberschreitungen müssen also leider als regelmäßig bezeichnet werden und sind nicht lediglich ein "Ausreißer". Die Grenzwertüberschreitungen als "zufällig" zu bezeichnen (so Gemeinderat Dr. Pansegrau im "Merkur"), ist Augenwischerei.

Auch im Jahre 1997 setzen sich die Grenzwertüberschreitungen fort. So lag der Wert für Desethylatrazin im Februar 1997 in Straßlach bei  $0,14 \mu\text{g/l}$ .

Im **Mai 1997** hat die **Bürgerbewegung** auf eigene Kosten unter Einschaltung der Stadtwerke München an 2 Verbrauchsstellen in Hailafing und Straßlach Trinkwasserproben entnehmen und untersuchen lassen.



Ergebnis:

Mit jeweils  $0,17 \mu\text{g/l}$  wurde der Grenzwert für Desethylatrazin wiederum weit überschritten.

Bei den Messungen gibt es selbstverständlich Meßtoleranzen bzw. Meßungenauigkeiten, welche bei Desethylatrazin im Bereich zwischen plus/minus  $0,05 \mu\text{g/l}$  angenommen werden. Methodisch wäre es jedoch unzulässig und fehlerhaft, die Meßtoleranz einfach dem vorgeschriebenen Grenzwert hinzuzurechnen und zu behaupten, eine kritische Grenzwertüberschreitung liege dann erst ab  $0,15 \mu\text{g/l}$  vor. Dies wäre nur Schönrednerei nach der Methode, das Problem zu leugnen anstatt zu lösen. Zum einen wirken sich nämlich Meßtoleranzen in beide Richtungen aus (nach oben und nach unten); zum anderen ist davon auszugehen, daß sich Meßfehler bei längerer Sicht (wie hier in einem 3-Jahreszeitraum) im wesentlichen ausgleichen. **Mit Hinweis auf Meßtoleranzen kann also in Wirklichkeit nichts erklärt und nichts verharmlost werden.**

## Cellagon-aurum

Bioaktivstoff-Konzentrat

► Eine Quelle zur Erhöhung Ihrer Leistungskraft.  
Mehr als 30 Bestandteile mit einer Vielzahl von Vitaminen, Mineralien und Spurenelementen, geben dem Körper Frische und neue Spannkraft.

1 Flasche 500 ml DM 89,-  
(1 Flasche = 25 Tage, 1 : 12 mit Wasser verdünnt)

Johanna Schwarz  
82064 Straßlach, Anger 3  
Telefon: 08170/7273

Bitte fordern Sie kostenlos  
einen Prospekt an!



Gärtnerei

## Aqua-Flora

Sommerpflanzen  
und  
Schnittblumen

82064 Straßlach Tel.: 08170/8235

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wir veröffentlichen die Grafik der amtlichen (!) Werte selbstverständlich nicht, um Ängste zu schüren, sondern um zur Verbesserung und Sicherung unserer Trinkwasserqualität aufzurufen. Unser "wichtigstes Nahrungsmittel" – Trinkwasser – verdient alle Anstrengungen und größtmögliche Wachsamkeit.

Die Versorgung aus dem Brunnen 1 (Holzhausen) ist hingegen derzeit nach wie vor gut. Hier sind also die Ortsteile Holzhausen, sowie Groß- und Kleindingharting in einer erfreulichen Lage (Ebertshausen wird über die "Endlhauser Gruppe" versorgt).

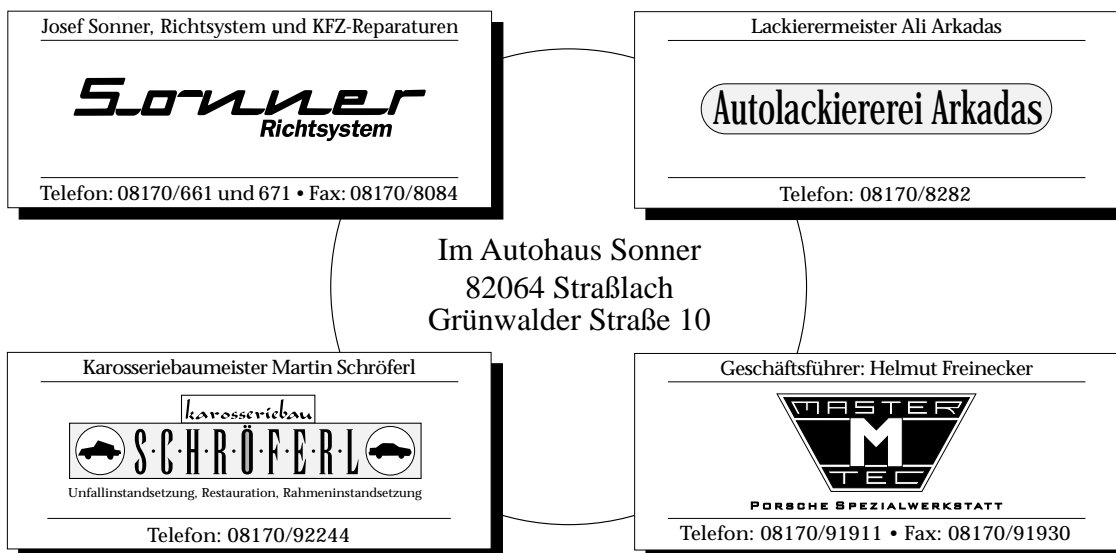
Nebenbei:

Zahlreiche Bürger aus den Ortsteilen Straßlach und Hailafing (Wasserversorgung aus Brunnen 2) haben uns berichtet, daß sie ihr Trinkwasser von Bekannten und Verwandten aus Dingharting holen –wo es das bessere Wasser aus dem Brunnen 1 (Holzhausen) gibt. Keine schlechte Idee.

Zieht man außer der Wasserqualität auch den Wasserpreis in die Betrachtung mit ein, so heißt das Fazit leider: **in verbesserter Wasserqualität haben sich die starken Beitrags- und Gebührenerhöhungen sowie die Bauinvestitionen in 2-stelliger Millionenhöhe bislang nicht niedergeschlagen.** Auch zu diesen Zusammenhängen verweigert der Bürgermeister leider nähere Information und Offenlegung der "Karten". So schmoren in den Schränken der Gemeinde bislang nicht offengelegte Wassergutachten, Ingenieurberechnungen über Bedarfe und Fließgeschwindigkeiten und vieles andere. Bei unseren vielfachen Nachfragen sind wir –und auch die Gemeinderäte– leider "abgeblitzt". Warum wird hier gemauert? Wenn die Unterlagen nur belegen, daß alles in schönster Ordnung ist –umso besser.

**Mit einer offenen Informationspolitik wäre die Gemeinde nur gut beraten.**

Und noch eine **wichtige Bemerkung**: Mit einer Abwasserkanalisierung anstatt der derzeitigen Gruben wären die dargestellten Grenzwertüberschreitungen beim Trinkwasser nicht zu verbessern und nicht zu lösen. Diese Einträge stammen nämlich nicht aus häuslichen Abwässern. Landwirtschaftliche Felder und Wiesen kann man aber nicht kanalisieren.



Impressum:

Bürgerbewegung Straßlach-Dingharting  
Postfach 41, 82064 Straßlach  
Bankverbindung: Kto.: 939 900  
Raiffeisenbank Dingharting-Straßlach eG  
BLZ 701 693 43

Redaktion: Ursula Krieger Tel. 7248,  
Elisabeth Thiel Tel. 434

Anzeigenannahme:  
Ulrich Schwarz Tel. 7273

Auflage: 1100

**Kopierfabrik**

COPY FACTORY GMBH  
HEINRICH WIELAND-STR. 99 • 81735 MÜNCHEN  
IHRE KOPIERPROFIS IM MÜNCHNER OSTEN

Desethylatrazin im Trinkwasser • Gemeinde Straßlach-Dingharting • Meßwerte in Mikrogramm je Liter ( $\mu\text{g/l}$ )

